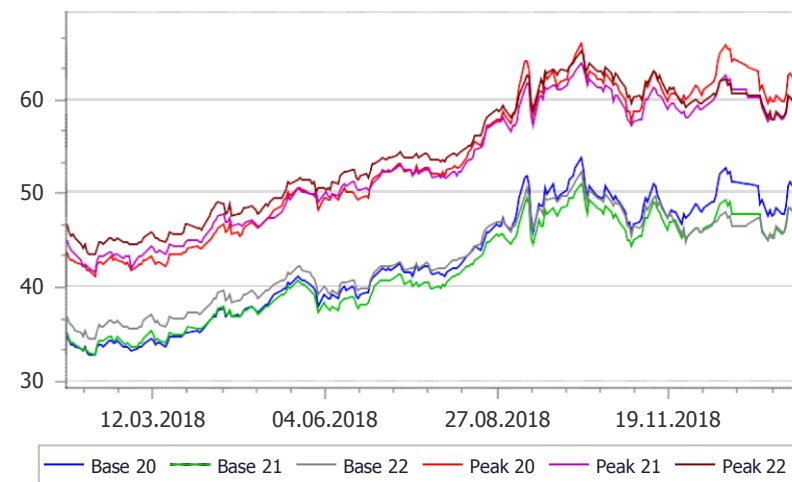


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 20	49,39 →		60,55 →	
Veränderung zur Vorwoche	-0,63	-1,3%	-1,00	-1,6%
Veränderung zum Vormonat	-1,63	-3,2%	-2,89	-4,6%
Kalenderjahr 21	48,01 →		59,41 →	
Veränderung zur Vorwoche	0,56	1,2%	0,10	0,2%
Veränderung zum Vormonat	0,38	0,8%	-0,79	-1,3%
Kalenderjahr 22	48,95 →		60,58 →	
Veränderung zur Vorwoche	1,52	3,2%	1,31	2,2%
Veränderung zum Vormonat	2,32	5,0%	0,12	0,2%

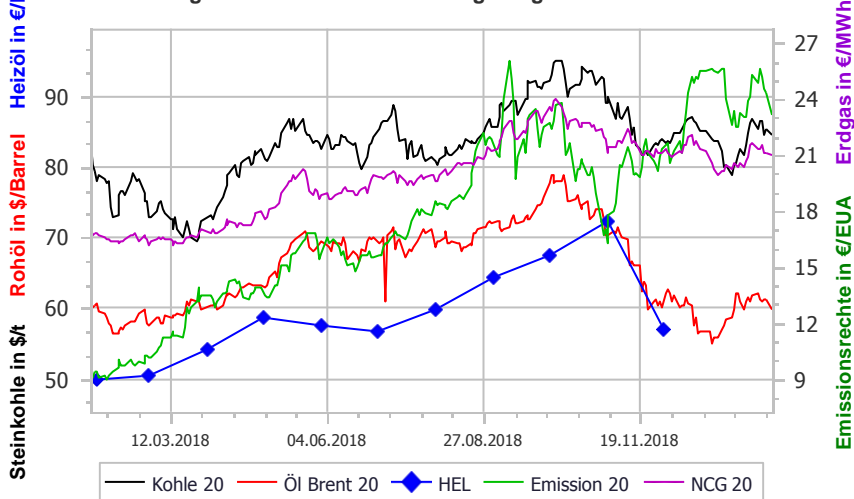
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 5. Kalenderwoche wieder.

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 20 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#220 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 20 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 20 in €/EUA (EEX)	
Stand am 29.01.2019	59,83		84,49		20,958		23,20	
Veränderung zur Vorwoche	-2,17	-3,5%	-1,06	-1,2%	-0,342	-1,6%	-1,73	-6,9%
Veränderung zum Vormonat	4,04	7,2%	0,79	0,9%	0,655	3,2%	-2,36	-9,2%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Eine deutliche Divergenz zwischen den Rechenmodellen verschiedener Wetterdienste und teilweise untertägig veränderte Prognosen sorgten in den Termin- und Spotmärkten für Strom und Gas in der vergangenen Woche für spürbare Volatilität. Die noch zu Wochenbeginn erwartete Kälteperiode zum Wochenende zerstreute sich bereits zur Wochenmitte. Gleichzeitig zeigte sich der Spotmarkt für Strom zunächst schwach und notierte zur Wochenmitte im Day-ahead aufgrund geringer Erneuerbareneinspeisung mit fast 90 €/MWh sehr fest. Im Unterschied zu den Vorwochen verhielten sich die Märkte in Österreich, Deutschland und Frankreich in enger Kopplung gleichermaßen hoch bewertet, bevor zum Wochenende zunehmender Wind aus nördlicher Richtung in gesamt Westeuropa die Spotpreise auf ein winterlich moderates Niveau von 50 €/MWh in den genannten Märkte zurückführte. Den Terminmärkten für Strom und Gas ging in den letzten beiden Handelstagen der Woche nach zunächst festerem Start jeweils zum Tagesende die Puste aus. Fundamental schwache Marktdaten aus Fernost drückten auf Kohle und CO₂, so dass selbst die Diskussion um den nun noch weiter beschleunigten Ausstieg aus der Braunkohle nur den fernen Jahren im Base für Strom etwas Unterstützung bieten konnte. Aber auch der Gasmarkt realisierte mehr und mehr, dass selbst optimistischere Wetterszenarien für die restlichen Winterwochen den hohen Bestand in europäischen Gasspeichern und den aus anderen Weltregionen zuströmenden Überschuss an LNG nicht kompensieren können. Die Preise begannen am Terminmarkt auch hier ihre Talfahrt. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Die in diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.